

**Freyunger Erklärung**

**Handlungsfelder 2018 – 2020**

**(Überblick)**

- Konzentration auf die Umsetzung der im Marktgemeinderat beschlossenen Maßnahmen
- Bereitstellung von Wohnbauland in Pfeffenhausen und den Ortsteilen
- Ausarbeitung transparenter Richtlinien für die gemeindlichen Grundstücksvergaben
- Besondere Berücksichtigung Ortsangehöriger bei Grundstücksvergaben
- Bau einer weiteren Kindertageseinrichtung in Pfeffenhausen
- Breitbandausbau: Vollständiger Lückenschluss
- Mobilfunkversorgung: Verbesserung der Versorgung im Ortsbereich Oberlauterbach
- Kirchplatzneugestaltung und Herstellung eines barrierefreien Wegs im Marktkern
- Fortsetzung der langfristigen städtebaulichen Erneuerung
- Startschuss: Bereitstellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art

**Freyunger Erklärung zur kommunalpolitischen Entwicklung in den Jahren 2018 – 2020**

**In die Heimat und deren Menschen investieren**

**(Langfassung)**

Die Vorstandschaft und die Marktgemeinderatsfraktion der CSU Pfeffenhausen haben anlässlich ihrer Klausurtagung vom 26. – 27. Oktober 2018 in der Stadt Freyung über die aus ihrer Sicht zentralen kommunalpolitischen Themen beraten und den inhaltlichen Kurs für die Zeit bis zu den Kommunalwahlen im Jahr 2020 abgesteckt. Der Fokus soll im letzten Drittel der Wahlperiode auf die Umsetzung der im Marktgemeinderat beschlossenen Maßnahmen gerichtet werden. Aufbauend auf der Überzeugung, in unserer schnelllebigen Zeit all das zu fördern, was zur Identifikation der Bürgerschaft mit der Heimat beiträgt, wurden die nachfolgenden Themen als die zentralen Handlungsfelder der Zeit bis zu den Kommunalwahlen ausgemacht:

**Wohnbaupolitik – Grundstücksvergaben**

Grundvoraussetzung einer jeden Weiterentwicklung ist die Bereitstellung von Wohnbauland. Wir sind davon überzeugt: Wer in unserer Marktgemeinde Wohneigentum schafft, schlägt hier Wurzeln und bringt sich in unser Gemeinwesen ein. Bei der Bereitstellung von Wohnbauflächen, wie aktuell in Pfeffenhausen (13 Parzellen) und Rainertshausen (14 Parzellen), konzentrieren wir uns auf den Schluss von Baulücken und die Erschließung rechtskräftiger Bebauungspläne. Aufgrund des sich bei den Grundstücksvergaben abzeichnenden Bewerberüberhangs setzen wir uns für ein transparentes Vergabeverfahren ein, wobei die ortsansässigen Bewerber im Rahmen des rechtlich Zulässigen in ihrem Wunsch nach einem Grundstück besonders berücksichtigt werden sollen. Neben der

Ortsangehörigkeit halten wir das ehrenamtliche Engagement des Bewerbers für ein bedeutsames Kriterium. Einkommensmindestgrenzen lehnen wir gleichermaßen wie Einkommensobergrenzen ab. Mit den Vergaberichtlinien und den Werkzeugen des Selbstbezugsgebots und des Bauzwangs wollen wir von Beginn an einem Grundstückserwerb zum Bau von Mietobjekten, einem Grundstückserwerb aus Spekulationsgründen und einer Grundstücksbevorratung den Riegel vorschieben.

### **Sozialpolitik – Bau einer zusätzlichen Kindertageseinrichtung**

Um den wachsenden Bedarf an frühkindlichen Betreuungsangeboten zu stillen, stehen wir hinter dem vom Marktgemeinderat gefällten Beschluss, eine weitere Kindertagesstätte zur Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern zu realisieren. Hierfür ist das 4. Sonderinvestitionsprogramm des Freistaats zu nutzen. Vordringlich ist nun, über die Gruppenanzahl zu befinden und die Standortentscheidung voranzutreiben. Sodann ist die Wahl eines freigemeinnützigen Trägers herbeizuführen, um diesen schon bei Planung und Bau einzubinden. Nicht zuletzt sehen wir die überörtliche Politik in der Verantwortung, die Aufwertung der erzieherischen Berufsbilder in den Blick zu nehmen. Denn nur wenn sich wieder mehr Schulabgänger für einen entsprechenden Beruf entscheiden, steht für die kommunalen Aufgabenträger ausreichend Personal zur Verfügung, um den wachsenden Bedarf an frühkindlichen Betreuungsangeboten zu decken.

### **Infrastrukturpolitik – Breitbandausbau und Mobilfunkversorgung**

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung für den ländlichen Raum und damit auch für den Markt Peffenhäusen mit Zukunftschancen einhergeht. Ein Anschluss an die Datenautobahn ist die Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Aber auch für Arbeitnehmer eröffnen sich mit dem digitalen Wandel neue Chancen; zum Beispiel können Homeoffice-Lösungen einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Hierauf aufbauend wollen wir die Breitbanderschließung weiter vorantreiben. In einem ersten Verfahren ist der Ausbau im Bereich Oberlauterbach vorgenommen worden, wobei sich die Kosten auf ca. 308.000 EUR beliefen, staatlicherseits wurden 100.000 EUR beigesteuert. In einem zweiten Verfahren wurden 774 Häuser mit schnellem Internet versorgt, wobei sich die Kosten auf ca. 765.000 EUR beliefen, staatlicherseits wurden 70 % hiervon übernommen. Im nun laufenden dritten Verfahren werden alle noch verbliebenen weißen Flecken geschlossen werden. Damit ist der Markt Peffenhäusen aktuell dabei, mit Unterstützung des Freistaats im Rahmen des europarechtlich Zulässigen einen Vollausbau vorzunehmen. Unser Ziel ist es, noch vor Jahresende 2018 eine Vergabeentscheidung herbeizuführen. Was die Sprachmobilfunkversorgung angeht, hat die CSU-Marktgemeinderatsfraktion zur Verbesserung der Versorgung im Bereich Oberlauterbach erfolgreich einen Antrag auf Partizipation am neuen Förderprogramm des Freistaats eingebracht; sollten die Mobilfunkversorger nicht bereit sein, Oberlauterbach eigenwirtschaftlich zu versorgen, wollen wir noch in dieser Wahlperiode in das Förderverfahren zum Bau eines öffentlichen Mobilfunkstandorts eintreten.

### **Ortsentwicklungspolitik – Chancen der Städtebauförderung**

Die Anstrengungen, in ein Städtebauförderungsprogramm aufgenommen zu werden, haben sich auszbezahlt: Der Freistaat fördert die Neugestaltung des Kirchplatzes samt der Herstellung eines barrierefreien Wegs vom Seniorenheim bis zum Pfarrhof mit einem Fördersatz von 80 %. Für den ersten Bauabschnitt, der mit 400.000 EUR taxiert wird, steuert der Freistaat 320.000 EUR bei. Unser Ziel ist, dass die Gesamtmaßnahme im Jahr 2019 durchgeführt und abgeschlossen wird. Über das Maßnahmenpaket „Kirchplatz“ hinaus sehen wir in der Städtebauförderung eine langfristige Chance, unseren Ortskern aufzuwerten; nicht nur die zusätzlichen Finanzmittel, sondern auch die Begleitung durch die Förderbehörden ist wertvoll. Wichtig ist uns, dass der städtebauliche Erneuerungsprozess in ein Gesamtkonzept eingebettet ist und mit flankierenden Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Aufbau

eines Leerstandsmanagements und der Entwicklung eines Fassadensanierungsprogramms, einhergeht. Unser Ziel bleibt, Leben, Arbeiten und Einkaufen im historischen Kern wieder attraktiver zu machen. Mit dem Seniorenheim, dem Betreuten Wohnen, der Nachnutzung des Königbräugrundstücks und der avisierten Neugestaltung des Kirchplatzes haben wir erste wichtige Wegmarken genommen. Diesen Weg gilt es, konsequent und mutig weiterzugehen.

### ***Kulturpolitik – Veranstaltungsräumlichkeiten***

Zur Stärkung des Kultur- und Vereinslebens wollen wir Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art schaffen. Die Nutzungsideen sind vielfältig und reichen von Festivitäten, über Kleinkunst bis hin zu Ausstellungen und Märkten. Wir setzen uns dafür ein, dass der Marktgemeinderat in einem ersten Schritt einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fasst. Daran anschließend sollen unter Einbindung externen Sachverständs in einem professionellen Prozess die einzelnen Arbeitspakete hin zur Maßnahmenumsetzung abgearbeitet werden. Ein wichtiger Meilenstein wird die Entscheidung über die Dimensionierung sein, ist der Raumbedarf doch maßgeblich für die Standortwahl. Aufgrund der Komplexität wollen wir die Angelegenheit bewusst prozessgesteuert vom Grundsatzbeschluss ausgehend entwickeln. Wir wollen, dass dieser Prozess nun angepackt und in Gang gesetzt wird. Bei diesem Vorhaben, an dessen Umsetzung wir über die Wahlperiode hinaus arbeiten werden, darf der Vorrang der Innenentwicklung nicht aus den Augen verloren werden. Die Schulturnhallen sehen wir nach den durchgeführten Untersuchungen in einem nach wie vor benutzbaren Zustand, so dass in dieser Wahlperiode nach unserer Auffassung weder die Sanierung noch der Ersatzneubau der Hallen beschlossen werden sollte. Dies gilt umso mehr, als an der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen nur noch eine zusätzliche Schulklasse fehlt, um staatlicherseits nicht nur eine, sondern zwei Halleneinheiten bezuschusst zu bekommen. In der nächsten Wahlperiode muss dann unter Berücksichtigung der konkreten Fördersituation über die Sanierung bzw. den Ersatzneubau der Schulturnhallen befunden werden.

### ***Gemeinsam mit den Bürgern***

Was den politischen Stil anbelangt, wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern unsere Heimat weiter voranbringen; deshalb setzen wir auch unser Format „CSU unterwegs“ im Jahr 2019 fort. Wir freuen uns darauf, bei den Ortsrundgängen oder den vielen anderen Veranstaltungen und Begegnungen unmittelbar zu erfahren, wo den Bürgern der Schuh drückt. Wir versprechen: Wir werden zuhören, abwägen und Lösungen für die vorgetragenen Probleme suchen und nach Möglichkeit finden.

Vorstandschafft und Marktgemeinderatsfraktion der CSU Pfeffenhausen

Freyung, den 27.10.2018